

Persönliches = Personalia

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Vermessung, Photogrammetrie, Kulturtechnik : VPK =
Mensuration, photogrammétrie, génie rural**

Band (Jahr): **92 (1994)**

Heft 1: **Entwicklungszusammenarbeit Schweiz - Dritte Welt = Coopération
au développement Suisse - Tiers Monde**

PDF erstellt am: **18.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Elizabeth Kermf (Hrsg.):

Das Erbe der Ahnen

Modelle zum Schutz natürlicher Lebensräume

Birkhäuser Verlag, Basel 1993, 250 Seiten, Fr. 68.—, ISBN 3-7643-2881-9.

Weltweit wurden in der Vergangenheit Naturschutzgebiete angelegt, ohne auf dort lebende Bewohner Rücksicht zu nehmen; die dort ansässigen Menschen wurden häufig ferngehalten oder sogar umgesiedelt. Sie verloren damit ihre Lebensräume, Weideflächen und Jagdgebiete. So haben sich viele Entwicklungsprojekte, die einst zum Schutz der Natur durchgeführt wurden, für die Umwelt und die einheimische Bevölkerung schädlich ausgewirkt. Das Buch beschreibt anhand verschiedener Projekte in Afrika, Amerika, Asien und Australien, wie die Interessen von Einheimischen und Ureinwohnern mit denen des Naturschutzes in Einklang gebracht werden können, und gibt einen Einblick in das Leben der Bewohner in den geschützten Gebieten: wie sie die einheimischen Naturprodukte nutzen, wie sie den Lebensraum erhalten und wie sie um den Besitz ihres Landes kämpfen. Die Autoren zeigen auf, welche rechtlichen, ökologischen, politischen und kulturellen Probleme bei der Schaffung neuer Schutzgebiete entstehen und wie sie gelöst werden können. So wird deutlich, dass erst durch die Kombination von traditionellen und modernen Methoden des Naturschutzes eine kulturelle und biologische Vielfalt bewahrt und bereichert werden kann.

Josef Reichholf:

Das Rätsel der Menschwerdung

Die Entstehung des Menschen im Wechselspiel mit der Natur

Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1993, 280 Seiten, ISBN 3-423-30341-7, DM 16,90.

Warum sind wir Menschen so geworden, wie wir sind? Worin besteht unser biologisches Erbe? Was hat die speziellen Anpassungen hervorgerufen, deren Ergebnis *Homo sapiens sapiens* ist? Fügt man die Ergebnisse der modernsten Forschung zu einem Bild, so scheinen sich mehr Rätsel als Lösungen zu ergeben. Der Mensch stammt aus Afrika, das steht heute zweifelsfrei fest. Dort, im ostafrikanischen Hochland, haben sich alle entscheidenden Veränderungen vollzogen, wo es Tiere und Pflanzen im Überfluss gab; dort richteten sich unsere frühesten Vorfahren auf, entwickelten Füße, die zu langen Wanderungen taugten, und Hände, die geschickter wurden als die jedes anderen Primaten. Warum wanderte er aus diesem Paradies aus, was trieb ihn in den kalten Norden nach Europa und Asien? An diese Kernfragen knüpft Josef H. Reichholf eine Fülle von Einzelfragen. Wie ein Detektiv verfolgt er die einzelnen Spuren der menschlichen Entwicklungsgeschichte und setzt sie so zueinander

in Bezug, dass nicht nur ein lebendiges Bild über die Menschwerdung entsteht, sondern man begreifen lernt, was eigentlich hinter der Evolution steckt, welche Kräfte am Werk waren und wie man sich die Prozesse im ökologischen Gesamtgefüge vorzustellen hat.

D. Johanson, M. Edey:

Lucy

Die Anfänge der Menschheit

Piper Verlag, München 1992, 490 Seiten, DM 19,80, ISBN 3-492-11555-1.

Im November 1974, in der entlegenen Afar-Region Äthiopiens, stiess Donald Johanson auf Teile eines 3,5 Millionen Jahre alten Skeletts. Er wusste, dass er eine sensationelle Entdeckung gemacht hatte. «Lucy», so nannte Johanson seinen Fund, war das älteste Skelett eines aufrecht gehenden Vorfahren des Menschen, das je gefunden worden war. «Lucy» ist der spannende Bericht von der Entdeckung des Skeletts, von den folgenden Diskussionen und wissenschaftlichen Kontroversen, von der Auswertung des Fundes und von dessen Bedeutung für die Wissenschaft von den Anfängen der Menschheit.

Olivier Rieppel:

Unterwegs zum Anfang

Geschichte und Konsequenzen der Evolutionstheorie

Deutscher Taschenbuch Verlag, München 1992, 270 Seiten, DM 19,80, ISBN 3-7608-1009-8.

«Nichts macht Sinn in der Biologie, es sei denn im Lichte der Evolutionstheorie.» Gegenüber diesem, zum ehernen Grundsatz moderner biologischer Forschung gewordenen Diktum meldet der Paläontologe Olivier Rieppel erhebliche Zweifel an. In seinem Überblick über die Geschichte der Evolutionstheorie will er nicht die unumstrittene Bedeutung der Darwinschen Abstammungslehre relativieren, sondern zeigen, dass Darwins Lehre ein Produkt ihrer Zeit und vorgefundener Annahmen war.

Bern-Olaf Küppers:

Der Ursprung biologischer Information

Zur Naturphilosophie der Lebensentstehung

Piper Verlag, München 1990, 320 Seiten, DM 19,80, ISBN 3-492-11313-3.

Die Frage nach dem Verhältnis von Gesetz und Zufall in der Evolution des Lebens ist für unser naturwissenschaftliches Weltbild von grundlegender Bedeutung. Einen tiefen und neuartigen Einblick in diese Fragestellung ermöglichen die jüngsten Forschungsergebnisse über den physikalischen Ursprung des Lebens. Die belebte Natur, so müssen wir heute folgern, ist das Resultat eines giganti-

schen Selbstorganisationsprozesses der Materie, der von einem molekularen Chaos ausgehend über die Entwicklung erster primitiver Lebensformen schliesslich zur gesamten Vielfalt des Lebendigen geführt hat. Die frühe Phase der Selbstorganisation, die den eigentlichen Übergang vom Unbelebten zum Belebten umfasst, ist das zentrale Thema des Buches. In einer weitreichenden Analyse zeigt der Autor die Möglichkeiten und Grenzen einer naturgesetzlichen Deutung des Phänomens der Lebensentstehung auf.

Persönliches Personalia

Ehrungen der ETH Zürich

Am ETH-Tag 1993 am 20. November 1993, dem 138. Gründungstag der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich, wurden drei Personen aus dem Vermessungswesen geehrt:

Herr Professor Dr.-Ing. Klaus Linkwitz, von der Technischen Universität Stuttgart, mit der Verleihung des Ehrendoktorats der Abteilung Bauingenieurwesen der ETH Zürich, in Anerkennung seiner hervorragenden Leistungen als Forscher, Ingenieur und Lehrer auf dem Gebiet der Anwendung der Geodäsie im Dienste des Bauwesens; insbesondere für die Zusammenführung der Ausgleichsrechnung mit Elastomechanik von leichten Flächentragwerken (Netzdächer Olympiastätten München und Montreal).

Die Medaille der ETH Zürich für hervorragende Diplomarbeiten wurde verliehen an: Herrn dipl. Ing. ETH Gaudenz Danuser, aus Jegensdorf (BE), für seine Arbeit über die Modellierung von Verschiebungs- und Verzerrungsfeldern.

Herrn dipl. Ing. ETH Wolfram Höflinger, aus Innsbruck (Tirol), für seine Untersuchung von S-VHS Bildaufnahmesystemen für den Einsatz in der digitalen Nahbereichsphotogrammetrie.

Wie?
Wo?
Was?

Das Bezugsquellen-Verzeichnis
gibt Ihnen auf alle diese Fragen
Antwort.